

Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 25

Dienstag, den 26. März

1850

Ämtliche Bekanntmachungen.

Es kommt in neuerer Zeit häufig vor, daß beurlaubte Soldaten, welche sich von dem Orte, wohin sie beurlaubt sind, entfernen und im Lande herumreisen, um Arbeit zu suchen, zu diesem Zwecke sich Legitimationen bedienen, welche von den betreffenden Ortsvorstehern auf den Urlaubspässen der Soldaten ausgestellt sind.

Da die Schultheissenämter hiezu nicht ermächtigt sind, so werden die Königl. Oberämter veranlaßt, die sämtlichen Ortsvorsteher ihres Bezirks auf die dießfalligen Verordnungen hinzuweisen, denen zu Folge einem auf unbestimmte Zeit beurlaubten Soldaten, welcher den Unterhalt in seinem Geburtsorte sich zu verschaffen nicht im Stande ist, nur von dem Oberamte auf den Grund eines gemeinderäthlichen Zeugnisses die Erlaubnis erteilt werden kann, innerhalb der Grenzen des Königreichs nach Arbeit, Dienste u. sich umzusehen.

Stuttgart den 20. März 1850

K. Kriegsministerium.

Baur.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefeslich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den hienach bezeichneten Tagen und Orten vorgekommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, am entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tag der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, Nächste Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 14. Februar 1850

K. Oberamtsgericht. Bellnagel.

liquidirt wird in der Gant- auf dem Rathhaus

sache des

zu

am

Johann Georg Walker, Weber
in Strinach.

Steinach.

Donnerstag den 4. April
Morgens 10 Uhr

Waiblingen. (Warnung.)

Johann Georg Lämmle gewesener Kornmesser fährt fort, ein verschwenderisches Leben zu führen. Mit Beziehung auf die frühere Bekanntmachung des Gem.-Raths wird Jedermann unter Androhung von Strafe gewarnt, ihm zu diesem Lebenswandel behülflich zu seyn, und es müßte Jeder zur Verantwortung gezogen werden, der dem Lämmle auf Borg oder wenn er schon berauscht ist, zu trinken gibt. Da Lämmle auch auswärts herumlauft und seine Besuche nicht auf die Wirthe beschränkt, sondern auch auf andere Leute ausdehnt, so werden die OrtsVorstände der Nachbarschaft ersucht, ihn auf Betreten nach Haus zu weisen und Mittheilung hieher zu machen.

Den 25. März 1850.

Stadtschultheiße namt.

Wittensfeld.

(Liegenschafts Verkauf.)

Das Anwesen des Friedrich Herzog Kaufmanns hier bestehend in

- 1) ein im Jahr 1841 neu erbautes Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach.
- 2) einige Morgen Gärten, Acker und Wiesen beim Haus wurde im Wege der Hülfsvollstreckung verkauft und kommen diese Realitäten am

Montag den 1. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Die Kaufs Objekte liegen in der schönsten Lage und wurden seither gut gebaut. Namentlich verdient bemerkt zu werden, daß vor dem Wohngebäude und Gemüsegarten ein ausgezeichnete Brunnen steht, und unter diesem Gebäude ein in gleicher Qualität stehender gewölbter Kellersich befindet. Zu Erwerbung anderer Liegenschaften hier ist derzeit die schönste Gelegenheit geboten.

Die Kaufsliebhaber werden hiemit Unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-zeugnisse versehen, eingeladen.

Den 19. März 1850.

Gemeinderath,
Vorstand:
G o h l.

Waiblingen. Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen besitzenden HausAntheil zu verkaufen oder zu vermietthen.

Brändle, Metzgermeister.

Waiblingen. Weiß und rein gewässerte

Stockfische

von anerkannter Güte sind fortwährend täglich frisch zu haben, das Pfg. 4 fr. bei
Eisensieder Herzog.

Waiblingen. Gegen gesetzliche Sicherheit ist bis Georgi 90 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen. Das Nähere bei der Redaktion.

Waiblingen. Schönes Akerbohnenst ob die Büschel für 4 Kreuzer hat zu verkaufen
B ö r i t h, Metzgermeister.

Waiblingen. (Zu vermietthen.)
Für einen ledigen Herrn ist bis Georgi eine angenehme Wohnung mit Bett und Meubles zu vermietthen.
Das Nähere bei der Redaktion.

Stuttgart.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßige Postschiffe zwischen Havre und New-York, vormals durch Herrn Washington Finlay in Mainz vertreten.

Wir benachrichtigen hierdurch Auswanderer, welche die früher durch Hrn. Washington Finlay vertretenen regelmäßigen Postschiffe zur Reise nach New York benützen wollen, daß wir die endstehend verzeichneten Herren Agenten ernannt und zum Abschluß von UeberfahrtsVerträgen mit Auswandererern bevollmächtigt haben.

Die Abfahrten der Postschiffe sind auf 9, 19., 29, jeden Monats das ganze Jahr hindurch festgesetzt und gehen demzufolge am :

29 März die Gallia, Capitain Richardson, von 1200 Tonnen,

9. April die Zurich, Capitain Thomson von 900 Tonnen

19. April Baltimore, Capitän Conn von 700 Tonnen,

29. April Bavaria, Capitän Anthony, von 1000 Tonnen.

Die Vorzüge dieser ausgezeichneten Postschiffe vor allen andern Fahrzeugen, sowohl in Bezug auf die Sicherheit und Kürze ihrer Ue

fahrten, als ihre bequeme innere Einrichtung sind hinlänglich bewährt und bekant.

Die Specialagentur wird ihre Auswanderer durch zuverlässige Kondukteuren nach Havre begleiten lassen und durch mäßige Ansetzung der Preise ihnen jeden Vortheil gewähren.

Da wir überdies nur für Postschiffe arbeiten, so bieten wir dem Auswanderer die seltene Sicherheit, daß er mit Bestimmtheit weiß, für was er adordirt.

Mainz den 12. März 1850.

Spezial-Agentur der regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre New-York:

früher besorgt durch Washington Finlay,

und nun durch Chrystie Heinrich u. Comp.

Nähere Auskunft ertheilt:

General-Agent für Württemberg,
Johs. Rominger.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 21. Merz 1850.

Fruchtgattungen		höchst.		mittl.		niedrst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Krenen,	1 Scheffel.	8	48	8	32	8	—
Dinkel,	" "	4	6	3	52	3	38
Dinkel,	" "	—	—	—	—	—	—
Haber,	" "	4	9	3	45	3	30
Roggen,	" "	6	24	6	—	5	36
Gerste.	" "	5	20	5	4	4	48
Waizen,	1 Simri	1	6	1	—	—	56
Einforn	" "	—	30	—	—	—	—
Gemischtes,	" "	—	54	—	48	—	45
Erbsen	" "	1	—	—	—	—	—
Linzen,	" "	1	12	1	6	1	—
Wicken,	" "	—	36	—	30	—	24
Welschfrorn,	" "	—	45	—	42	—	40
dto.	" "	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen,	" "	—	40	—	36	—	—

Die Deutschen,

wie sie waren und wie sie sind.

Welchen mächtigen Einfluß doch die Zeit auf Völker und deren Sitten übt! Wer sollte wohl in den drei verschiedenen Perioden, welche die nachstehende Beschreibung enthält, Genossen ein und desselben Volkes erkennen?

Und doch ist es so. Zweitausend Jahre haben diese Veränderung hervorgebracht. Vor dieser Zeit nämlich war unser deutsches Vaterland, das jetzt an Cultur einem Garten gleicht, noch ein rauhes, kaltes und unwirthbares Land. Von den Quellen des Rheins bis an die Pommer'sche Küste, 60 Tag Reisen lang und 9 Tagereisen breit, war Alles ein Wald; Bären und Wölfe hausten in den Schluchten der wilden Gebirge, Auerochsen und Elenthier, in den ungeheuren Wäldern und Sümpfen, über welchen, den Strahlen der Sonne undurchdringlich, kalte feuchte Nebel schwebten. In den deutschen Gauen aber gewährte das Auge hie und da ein dünn gesäetes Gerstenfeld, einen grünen Weideplatz und einige elende, zum Theil fahrbare Hütten. Hier wohnte, von der übrigen Welt geschieden, unbekannt mit den Lastern und Leiden der ippigen Römlinge, froh und glücklich in dem Gefühle seiner Freiheit, ein starkes, muthiges Heldegeschlecht, zwar etwas derb und ungeschlacht in Art und Wesen, aber einfach und bieder, treu und redlich und von gesundem, äktem Kern. Die Römer nannten dieses Volk, nach seiner kriegerischen und tapfern Sinnesart, *Germanen* oder *Behrmänner* und hielten es mit Recht für ein uraltes, reines, ungemischtes Stammvolk. Es war nur sich selbst gleich; und unter den Tausenden des einfachen deutschen Stammes war nur Eine, feste gleiche Gestalt. Ihr Wuchs war hoch und stämmig, ihre Brust breit und stark, ihr Haar meistens gelb und lang herabhängend. Aus ihren durchdringenden, blauen Augen leuchtete Kraft und Feuer, Kühnheit und Heldegeist, und die Römer gestanden selbst, daß sie den Anblick derselben nicht auszuhalten im Stande seyen. Zu dieser Gesundheit und Tüchtigkeit an Körper und Geist, wurde schon durch die Erziehung der Grund gelegt. Der Germane wurde raub und hart erzogen; er trug nur wenig Kleider, und gewöhnte sich früh an Hitze und Frost, Hunger u. Durst, Gefahren und Mühseligkeiten. Seine Lieblingsbeschäftigungen waren der Krieg und die Jagd. Der Knabe übte sich frühzeitig im Gebrauche der Waffen, und das war sein festlichster Tag, wenn er das erste Mal mit dem Vater im Walde den reißenden Thieren nachsagen, oder mit ihm in die Schlacht ziehen konnte. Zur Arbeit dagegen war der Germane unlustig und träge, und überließ den Ackerbau und die Geschäfte des Hauses den Weibern un-

Knechten. Wenn es daher nichts zu Fechten oder zu Jagen gab, so verträumte er entweder seine Zeit in freudenloser Unthätigkeit, oder er ergab sich, um die Leere auszufüllen, dem Trunk und Spiel, oft mit solcher Leidenschaft, daß er, wenn er Alles verloren hatte, selbst seine eigene Person auf einen Würfel setzte und sein köstlichstes Gut, die Freiheit, verspielte.

Wenn diese Leidenschaften offenbar als die Schattenseite unserer Vorfahren betrachtet werden müssen, so ist doch auf der andern Seite kein Volk zu finden, bei welchem Zucht und Ordnung, Treue und Redlichkeit höher geachtet wurde, als bei den alten Deutschen. Ein Wort galt ihnen mehr, als ihren Nachkommen Eidschwüre. Dort lächelte Niemand über Laster, und verderben oder sich verderben lassen, hieß nicht vornehmer Ton; denn bei ihnen vermochten gute Sitten mehr, als anderswo Gesetze. Der Deutsche war König in seinem Hause, aber er mißbrauchte seine Herrschaft nicht; der erwachsene Sohn wurde selbständig, aber die Natur lehrte ihn kindliche Treue. Der Mann ehrte seine Gattin, horchte auf ihren Rath, strebte nach ihrem Verfall und hielt die Treue. Das Weib vergalt ihm mit neuer Liebe und hohem Sinn. —

Auch außer seinem Hause, gegen die Markgenossen und gegen Fremde, war der Deutsche wohlwollend und rechtlich. Er ehrte die Rechte der Gastfreundschaft und die Würde des Alters. Ueber Alles aber ging ihm sein Vaterland und seine Freiheit; er hing mit vollem Herzen an der gemeinen Sache und gab willig für dieselbe sein Leben hin; „Einer für Alle und Alle für Einen, auf Leben und Tod“ das war sein Wahlspruch, wenn es die Verteidigung des Vaterlandes und die Behauptung der Unabhängigkeit galt, und wer im Kampfe für dieselbe fiel, dessen Namen wurde in den Gesängen begeisterter Barden noch nach Jahrhunderten gefeiert.

(Der Beschluß folgt.)

Neutlingen, 20. März. Neunzehn Offiziere der Bürgerwehr haben an den Landesobersten v. Städtlinger eine Adresse unterschrieben und an diesen abgesendet. Sie sprechen darin aus, daß das Vertrauen mit dem er ihnen entgegen gekommen sei auch mit Vertrauen erfüllt habe. Sie werden durch ihr strenges Festhalten am Gesetze und durch den Willen,

die schwere Aufgabe der Einführung desselben, soweit es an ihnen ist, möglichst zu erleichtern suchen.

Ihr Wahlspruch ist auch der Unsrige heißt es weiter:

„Mit Gott! zum Schutz und Schirm unsrer Mitbürger!

Für Gesetz und Ordnung!

Für König und Vaterland!“

Stuttgart, den 24. März. Dem Bernehmen nach ist, in Folge der, wie es scheint, am Berliner Hofe als allzu einmütig angesehenen Äußerungen Seiner Majestät des Königs in der Thronrede vom 15. d. M. über die gegenwärtige Lage der deutschen Verfassungsangelegenheiten, das k. preussische Gesandtschaftspersonal von hier abberufen worden.

Stuttgart den 25. März. In Folge der Abberufung ist der königlich preussische Gesandte an hiesigen Hofe, Herr v. Sydow, mit dem königl. preussischen Gesandtschaftssekretär und dem Attache der Gesandtschaft gestern Abend von hier abgereist.

Lübeck, 15. März. Heute Abend starb hier der in der musikalischen Welt rühmlichst bekannte, als sinniger Componist geachtete Musikdirektor Bach. Er war ein Zeitgenosse Mendelssohns und nur wenige Jahre älter als der ihm vorangegangene Meister.

Waiblingen. Wer Welschhornfedern zu verkaufen hat, oder um billigen Lohn verschleißigen lassen will, wolle sich bei Rathsdienere Marx melden.

Waiblingen. Eine noch gut erhaltene Büchse ist um billigen Preis zu verkaufen; bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen. (Bekanntmachung.) Da am Ostermontag in Schorndorf ein Missionen-Fest statt findet, so wäre ich entschlossen dahin abzufahren. Diejenigen welche an diesem Fest Theil nehmen wollten, möchten im Laufe dieser Woche mich hiervon in Kenntnis setzen. Party, Omnibusfahrer.

Waiblingen. Schützen-Gesellschaft Morgenden Mittwoch den 27. d. M. Abends 7 Uhr versammelt sich die Schützen-Gesellschaft bei Metzger Wahler zur Besprechung von Gesellschafts Angelegenheiten. Insbesondere soll zur Berathung kommen: Der Beitritt zu dem in Ulm neu gegründeten Landes-Schützen-Berein. Das Oberschützen-Meister-Amt. A. A. der Cassier Schütz,